
Pressemitteilung der ACK

ACK-Vorsitzender Erzpriester Miron: Mit ukrainischen Christen unbedingt im Gespräch bleiben

Stuttgart/Frankfurt. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), Erzpriester Radu Constantin Miron von der Griechisch-Orthodoxen Metropolie in Deutschland, plädiert dafür, mit Kirchenvertretern aus der Ukraine im Kontakt zu bleiben. Er äußerte sich am Freitag beim Katholikentagsforum „Der Krieg in der Ukraine – Zeitenwende für die Ökumene?“ Vielfach sei die Forderung zu hören, dass jeglicher Kontakt mit dem Moskauer Patriarchat sofort abubrechen sei. Dabei gehörte ein Großteil der Ukrainerinnen und Ukrainer selbst dieser Kirche an. Allerdings kritisierten diese zunehmend, dass der Moskauer Patriarch Kyrill Putins Krieg theologisch zu rechtfertigen versuche.

Daneben gibt es auch die Orthodoxe Kirche der Ukraine, die 2019 vom Patriarchen von Konstantinopel die Autokephalie verliehen bekam. Insbesondere im Westen des Landes gebe es die griechisch-katholische Kirche in der Ukraine, die vom Ritus her orthodox ist, aber den Papst als Kirchenoberhaupt anerkennt. Dazu kommen die römisch-katholische Kirche sowie eine Reihe kleinerer evangelischer und reformierter Kirchen.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland wünsche sich natürlich Frieden für die Ukraine und für Europa, so Miron. Dazu müssten aber auch die Christen in der Ukraine etwa auf der bevorstehenden Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe in den Dialog miteinbezogen sein. „Es geht nicht an, Gesprächspartner aus der Ukraine pauschal auszuschließen“, betonte Miron. Vielmehr müsse man die Stimme der Leidtragenden hören und mit ihnen weiter im Gespräch bleiben.

Wie aktuell die Veranstaltung zur Ukraine auf dem Stuttgarter Katholikentag war, zeigte sich daran, dass kurz danach bekannt wurde, dass die ukrainisch-orthodoxe Kirche des Moskauer Patriarchats beschlossen hat, wegen der Haltung des russisch-orthodoxen Patriarchen Kyrill alle Verbindungen zu dessen Kirche abubrechen.

Zur ACK in Deutschland:

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) repräsentiert etwa 50 Millionen Christinnen und Christen in Deutschland. Ihr gehören **18 Kirchen** an, weitere **sieben Kirchen sind Gastmitglieder**, fünf ökumenische Organisationen haben Beobachterstatus. Schwerpunkte der Arbeit der 1948 gegründeten ACK sind die theologische Reflexion, das Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung sowie das gemeinsame Gebet und der Kontakt zu anderen ökumenischen Organisationen. Die ACK gestaltet dazu unter anderem den jährlichen zentralen Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen, sie richtet den Ökumenischen Tag der Schöpfung (in der Regel am ersten Freitag im September) aus, und auch die Vergabe des Ökumenepreises der ACK liegt in ihren Händen. Mitglieder, Gastmitglieder und Beobachter entsenden Delegierte in die Mitgliederversammlung, die zweimal im Jahr zusammenkommt. Derzeit ist Erzpriester Radu Constantin Miron Vorsitzender. Die Geschäftsstelle der ACK in Deutschland, die „Ökumenische Centrale“, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main: www.oekumene-ack.de